

Erledigt

Zusammenhang verstehen von Radeon RX 560 und iGPU

Beitrag von „DerJKM“ vom 27. Februar 2018, 15:20

Ok, dann versuche ich mal das möglichst verständlich zusammen zu fassen.

Vor einiger Zeit, ich glaube bis etwa August 2017, hatten die RX-Karten das Problem, dass der Rechner zwar startet, jedoch nur einen Schwarzen Bildschirm zeigte. Dieses Phänomen verschwand, wenn man mit aktivierter und primärer (!) iGPU bootete, denn dann hat das UEFI die RX nicht initialisiert und macOS kann mit ihr umgehen. Seit August 2017 behebt WhateverGreen und Lilu das Problem, man kann also komplett ohne iGPU arbeiten. Der Vollständigkeit halber sei dieses Phänomen hier aber nochmal erwähnt, man findet über die Suche dazu noch recht viele Beiträge. Ab macOS 10.13.4 gibts offiziellen eGPU-Support, damit verschwindet dieses Phänomen komplett, sprich WhateverGreen ist dann nicht mehr nötig.

Intels iGPU verfügt über QuickSync, in Hardware gegossene Dekoder für verschiedene Videoformate (u.a. h.264, ab Skylake auch h.265). Da in der Theorie jeder Mac eine iGPU hat setzt Apple sehr stark auf QuickSync. Für AirPlay ist es z.B. Grundvoraussetzung. Wie der neue iMac Pro das macht weiß ich nicht, der hat ja keine iGPU, vermutlich wird hier das Hardware Decoding der Vega verwendet.

Hat man jetzt eine RX Karte eingebaut, an der alle Monitore hängen, und möchte QuickSync nutzen, reicht es leider nicht, einfach die iGPU einzuschalten. Dieser Fall ist bei Apple so nicht vorgesehen, denn dort ist die iGPU „connectorless“, also ohne Anschlüsse konfiguriert. Macht man das nicht, gibt es einige Fehlfunktionen, am deutlichsten bemerkt man das daran, dass z.B. Final Cut crasht.

Mit YouTube habe ich keine Probleme (habe mit dem Ryzen keine iGPU), kostenpflichtige Streamingdienste nutze ich jedoch nicht, weiß daher nicht was geht, aber die Spur mit HDCP und DRM ist gut möglich. Weißt du wie deine iGPU konfiguriert ist? Möglicherweise liegt hier der sprichwörtliche Hund begraben.